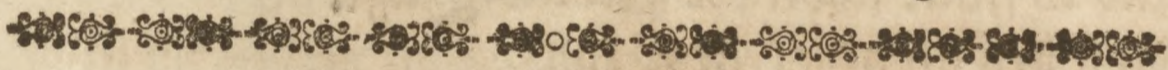


146
145
1741

Die letzte Liebes = Pflicht/
Welche
Bey dem Reichbegängniß
des
Jünglings
von guter Hoffnung
Adrian Philipp
Sorns

zu bezeugen
bemühet gewesen
sind
Der dritten Classe
sämtliche Lernende
Im Jahr Christi 1741. den 2. Aug.



I H D R N
Gedruckt bey Joh. Nicolai E. E. Hochw. Rath's und Gymn. Buchdrucker.



Dablaster Leib/ dein frühes Sterben
Verwirret unsern Geist und Sinn:
Du bist erhöht zum Himmels-Leben/
Und reißt so zeitig dich dahin;
Hoch können wir uns recht besinnen!

Wir sind bestürzt durch deinen Fall/
Das Klagen rührt uns überall/
Was wunder/ wenn die Thränen rinnen.
Dein Anblick wirkt in uns den Schmerz
Und quälet das beklemmte Herz.



Du wirst von uns hinweg gerissen
In deines Alters erster Blüth.
Die Kraft hat ganz erstarren müssen/
So nach sich die Verwesung zieht.
Du fängst erst an hier recht zu leben;
Und es stockt schon der Lebens-Safft.
Du soltest noch die rege Kraft
Des Lebens zu erkennen geben;
Und du lagst da erblaßt/ erstarrt/
Da man noch diß kaum inne ward.

Du

Du giebst ein Beyspiel unsern **B**ahren/
Dass wir nicht minder sterblich sind;
Du hast es nur voraus erfahren/
Was sich auch wirklich an uns findt.
Wir gehn dem **S**chicksaal auch entgegen;
Wer hat hierinne was voraus?
Für uns ist auch das **T**odten-Haus;
Wer weiß/ wen man noch drein wird legen.
Des **S**chöpfers **B**und ist allgemein/
Kein **M**ensch muß ausgeschlossen seyn.



Doch dieses ist's nicht/ so uns schrecket:
Ein früher **T**od/ ein grosses **G**ut.
Darum/ weil dich die **E**rde decket/
Entfällt doch nicht der schwache **M**uth.
Du bist vor allen höchst beglückt/
Eb du die **S**ittlichkeit geschmeckt/
Hastu die **A**rme ausgerect
Dabin/ wo du dein **H**eil erblicket.
Ein **V**ortheil/ der sehr wichtig heist/
Wer sich der **W**elt so früh entreist.

Doch

174
Doch laß uns zu/ daß wir empfinden
Den Schmerz/ den uns dein Fall erweckt.
Du möchst ihn selbst gerecht befinden/
Wenn du nicht lägst dort ausgereckt/
Und es hätte einen hier betroffen
Den du sehr gern um dich gesehn/
Wie würdest du hierinn bestehn/
Wie? solt man nicht der gleichen hoffen?
So nah geht uns dein Todesfall
Seit dem der Ruff davon erschall.



Indessen bistu doch beglückt/
Daß du so zeitig bist erhöht/
Wo dich kein Leiden weiter drückt;
Wo dein Geist vor dem Lamm steht.
Wo du in voller Freude lebest/
Da die Erkenntniß wird vermehrt/
Die dich die Weisheit selbst lehrt;
Wo du in lauter Sonne schwebest.
Ein Stand/ der über alles geht/
Was auf der Welt zu hoffen steht.

* *

* *

*

*